

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 384. **Zweite Ausgabe** **Donnerstag, 17. August 1905.** Jahrgang 198.

Der Zustand in Deutsch-Südwest-Afrika.

Ein längerer Artikel der Nordd. Allg. Ztg. beschäftigt sich mit der Frage des Truppenrückzugs für Deutsch-Südwestafrika und stellt fest, daß der Umfang der bereits bewährten oder für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Transporte stark übertrieben werde und daß die jüngsten Transporte keine Verlegung des Budgetrechts bedeuten. Der Reichsfiskus habe die budgetrechtlichen Einwendungen gemacht, eine genaue und alle Einzelheiten der bewirkten Materie umfassende Nachprüfung der gesamten bisherigen budgetären Behandlung des Truppenrückzugs für Südwestafrika anzuordnen. Die R. A. Z. führt dann aus:

Alle Mitteilungen, die von irgend einer erheblichen Verärgerung der im Felde lebenden Truppe sprechen, gehen in das Reich der Fabel. Die Regierung war und bleibt ernstlich bemüht, die Truppenanforderungen innerhalb des Rahmens der von den gesetzgebenden Körperschaften ausgesprochenen Bewilligungen zu halten. Nur dann würde sie hieron abweichen, wenn und soweit der Gang der Ereignisse in Südwestafrika es gebieterisch erfordern sollte. Steinesfalls aber würde sie zu einer derartigen Maßnahme schreiten, ohne sich der vorherigen Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften versichert zu haben. In dieser Beziehung hat der Reichsfiskus anlässlich der Jahresmitteilungsbekanntmachung bei der Beratung des zweiten Nachtragsansatzes für 1904 an die beteiligten Ressorts die strengsten Anweisungen gegeben. Sodann wird dargelegt, daß der Rahmen der durch den Etat für 1905 erfolgten Bewilligungen bei den bisher bewährten und weiteren in Aussicht genommenen Transporten noch nicht überschritten worden sind, auch nicht beim ultimativen Anstand, den sich die budgetrechtliche Diskussion in der Presse in erster Linie angeklungen hat. Der Zulittenspost ist erfolgt zur Verfrachtung der Eisenbahnen und der Hauptpostlinien. Über die begehrende Nachbewilligung dieser, vom Truppenkommando mit der Bitte um größte Beschleunigung erlassenen Gesuchforderung, braucht in Anbetracht der gütlichen Ueberläufe auf Provinzial- und Munitionslösungen kaum ein Wort verloren zu werden. Alle Schritte für Südwestafrika, insgesamt 77,6 Millionen, seien sowohl in dem ursprünglichen wie im Nachtragsansatz unter dem einen Titel: Ausgaben infolge der Verfrachtung der Schuttruppe zur Wiederherstellung des öffentlichen Verkehrs auszuweisen, und zwar in Form einer Kaufsumme. Die einzelnen Formationen und der Sollbestand der Verfrachtungen sind jedoch abweichend von der sonstigen Klassifizierungsform im südwestafrikanischen Etat nicht im Dispositiv der einzelnen Titel, sondern lediglich in der Erläuterungsspalte als Grundlage für die Veranschlagung des entsprechenden Kaufsummens auszuweisen, und zwar in Form der Ergänzungstransporte. Diese abweichende Art der Klassifizierung ist gewählt worden in Anbetracht der im voraus nicht zu überschätzenden Gefahr der Kriegszugstände und der militärischen Bedürfnisse, namentlich der Ergänzungstransporte. Der Reichstag hat die Notwendigkeit eines solchen Vorgehens anerkannt durch die Genehmigung des Nachtragsansatzes. Dasselbe ist vom Reichstage wiederholt anerkannt worden, doch ist im einen Kriegszugstande, wobei die Festlegung und Anweisung von Einzelheiten unmöglich ist. Der Reichstag hat also der Regierung für einen einheitlichen Zweck einen Kredit zur Verfügung gestellt, über den die Regierung nach bestem Ermessen und im Rahmen des beschriebenen allgemeinen Ansatzes unter Anbetracht der den Erläuterungen angeführten Durchschnittssummen zu disponieren hat. Wenn dabei gebührende militärische Interessen eine zeitweilige Verchiebung gegenüber den Veranschlagungslagen in den Erläuterungen erforderlich ist, so darf die Regierung sich auf Grund der allgemeinen Festlegung des Titels und der Bedeutung der Erläuterungen zu verantworten und für die Erfüllung der Verpflichtungen zu verantworten. Die Verchiebung des Titels ist also nicht zulässig, sofern die zeitweiligen Verchiebungen sich im Laufe des Etatsjahres anschließen und innerhalb der genehmigten Summe halten. Diese Erwägungen treffen in volstem Maße auf die bisher bewährten und in Aussicht genommenen Transporte zu. Die Kosten für die Verfrachtung der Eisenbahnen — etwa eine Million Mark — als auch für die Verfrachtung der von Anfang an vorgesehenen Ergänzungstransporte — etwa 1/2 Million — sind im Verhältnis zu der ausgerechneten Kaufsumme von 77,6 Millionen zu geringfügig, daß sie jetzt schon durch die bewährten Abgänge, größtenteils über sogenannte Aufträge, abgedeckt und demnach ebenfalls bei einer nur einigermaßen günstigen Wendung des Abganges ein positiver Saldo zu Gunsten des Reiches und vierten Viertels des laufenden Etatsjahres in Rechnung gestellt werden kann. Die für den Beginn des Etatsjahres 1905 bewilligte Sollsumme der Truppe an Offizieren und Mannschaften betrug 14 004 Köpfe, die effektiv nicht vorhanden war, da die Abgänge nicht abgegolten waren. Die Anzahl der Abgänge durch Tod, Verabschiedung usw. beträgt bis heute 1828, die Anzahl der im Etatsjahre 1905 ausgetauschten Transporte einschließlich des Zulittenspostes und der für August und September vorbereiteten Transporte insgesamt 1918. Nach den Erläuterungen zum zweiten Nachtrag des Haushaltsplans für die Etatsjahre 1904 ist der erste Ergänzungstransport im Februar 1904 von 250 Köpfen auf die Abgänge voll in Abrechnung gebracht worden. Dagegen ist von den folgenden Ergänzungstransporten lediglich die Hälfte auf die Abgänge zu verrechnen, während die andere Hälfte eine Verfrachtung des Sollbestandes darstellt. In Anbetracht der Ungenauigkeit der bereitgestellten Abgänge, die auf den Ende August und Anfang September vorbereiteten bedeutendsten Ergänzungstransport anzurechnen sind, läßt sich zur Zeit überhaupt noch nicht übersehen, ob durch die Aushebung eine auch zur zeitweiligen Ueberbrückung der nach den Erläuterungen zum Etat zu berechnenden Kopfzahl gedeckt wird. Jedenfalls ist zur Zeit eine Ueberbrückung der Kopfzahl durch die Abgänge nicht vorhanden, wenn die gesamte Kopfzahl der bisherigen Aushebungen zuzüglich der bei Beginn der Aufhebung vorhandenen Schuttruppe beträgt unter Einrechnung des Zulit-

transportes 15 734 Köpfe, davon sind 1828 Abgänge, bleibt ein Fibelband von 13 906, während der Sollbestand Ende Juli 14 204 betrug. Von den bis 1905 für die Ueberbrückung des Aufstandes benötigten 185,9 Millionen waren bis Ende Juli 13 Millionen verbraucht, so daß der Regierung immerhin noch ein ansehnlicher Kredit von 48,9 Millionen zur Verfügung steht, während im vorigen Sommer nicht die benötigten Kredite gänzlich aufgebraucht waren, sondern bis zum Zusammenritte des Reichstages ein vielfaches der benötigten Mittel verausgabt werden mußte. Die angeführten Zahlen tun dar, daß heute noch garnicht übersehbar ist, ob und in welchem Umfang für die im Jahre 1905 bewährten und in Vorbereitung begriffenen Transporte auch nur eine Etatsüberbrückung eintreten wird, während eine außerordentliche Ausgabe überhaupt nicht in Frage kommt. Unter diesen Verhältnissen liegt für die Regierung zur Einbringung eines Nachtragsansatzes und zur Durchführung der sich ergebenden Genehmigung eines solchen durch die gesetzgebenden Körperschaften nicht nur kein Anlaß, sondern, genau genommen, nicht einmal eine Veranlassung vor. Sollte sich im Endeffekte eine geringfügige Mehrausgabe auf den Titel Verfrachtung der Schuttruppe für 1905 ergeben, so wird sich die Festlegung des Sollbestandes überhaupt nicht komplizieren, so würde diese nie eine andere Etatsüberbrückung behandelt werden können. Sollte sich jedoch im weiteren Verlaufe des Etatsjahres im voraus übersehen lassen, daß die bewilligte Sollhöhe nicht ausreicht und die benötigten Kredite nicht innegehalten werden können, oder sollten andere im Etat nicht vorgesehenen Ausgaben im Zusammenhang mit dem Aufstande sich als unabsehbar zeigen, so würde der Reichsfiskus, der seitens des Reiches die Rechte der gesetzgebenden Körperschaften auch unter den durch den südwestafrikanischen Krieg geschaffenen schwierigen Verhältnissen aufrecht zu erhalten, nicht zögern, den gesetzgebenden Körperschaften einen Nachtragsansatz rechtzeitig einzubringen.

Ein Telegramm aus Wien meldet: Interoffizier Karl Köhler, geboren am 27. 12. 79 in Gannover, früher im Königlich württembergischen 4. Feldartillerie-Regiment Nr. 65, am 12. August 1905 in der Frankfurter Eisenbahnstation durch einen Unfall gestorben. Köhler, früher im Königlich preussischen 1. Garde-Munitionslager, am 26. 2. 83 zu Schmalzaden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 167, hat sich am 11. August 1905 durch eigene Unvorsichtigkeit eine Schußverletzung der linken Hand zugezogen.

Deutsches Reich.

Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg begeht am heutigen 17. August das seltene Jubiläum einer 60jährigen aktiven militärischen Dienstzeit.

Am 16. September 1826 zu Eisenberg geboren, trat der damalige Prinz Ernst am 17. August 1845 in das Altenburgerische Regiment ein und wurde 1847 zum Leutnant in 2. Schief. Jäger-Bataillon Nr. 6 befördert. Nach beendeter Universitätsstudium trat Erbgroßherzog Ernst 1851 als Oberleutnant in die Leib-Garde-Munitionslager des Königs ein, wurde 1852 zum Hauptmann und 1853 zum Major befördert. Nach dem Antritt der Regierung seines Landes (3. August 1853) wurde der Herzog 1856 von den Königen von Preußen und Sachsen zum Generalmajor und 1859 zum Generalleutnant a. d. suite der Armee befördert. 1860 erhielt er die Würde auch in der hannoverschen Armee und wurde zugleich zum Chef des 1. Hannoverischen Jäger-Bataillons ernannt. 1861 wurde er Chef des 2. Schief. Jäger-Bataillons Nr. 6, bei dem er als Leutnant gefangen hatte. Im Jahre 1866 wurde der Herzog, der sich beim Ausbruch des Krieges freudig auf die Seite Preußens gestellt hatte, weil er von diesem „die naturgemäße Verjüngung des deutschen Vaterlandes erhoffte“, zum König Wilhelm zum General der Infanterie befördert. Der deutsch-französische Krieg fand den Herzog Ernst im Hauptquartier des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin. Er machte die Belagerungen von Toul und Sedans mit, nach denen ihm das Eiserne Kreuz verliehen wurde, und beteiligte sich später an dem Feldzug gegen die französische Voire-Armee. Hierbei nahm der Herzog der Schlacht bei Wagram teil und wurde im Verlaufe der und führte bei der großen Parade auf dem Feldern von Longamps (1. März) dem Kaiser persönlich sein 2. Schief. Jäger-Bataillon Nr. 6 vor. Am 9. März 1871 aus dem Felde nach Altenburg zurückgeführt, zog er am 16. Juni mit den preussischen Truppen in Berlin ein und hielt am Tage danach mit den eigenen Truppen, die beim 1. Armeeoberkommando mitgekämpft hatten, seinen feierlichen Einzug in Altenburg. 1876 wurde der Herzog vom Kaiser zum Chef des 1. Bataillons vom Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 96 ernannt und in demselben Jahre auch a. d. suite des 1. Garde-Regiments a. d. suite. Weiter verließ ihn König Albert von Sachsen, nachdem Herzog Ernst bereits 1871 zum sächsischen General der Infanterie befördert worden war. Im Jahre 1878 das sächsische Jäger-Bataillon Nr. 12. 1891 wurde der Herzog a. d. suite des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12 und später zum Chef des 8. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 153 ernannt.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unternehmen Mittwoch vormittag einen längeren Spaziergang über die Elbe nach dem Herkules. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. von Luccas sowie im Anschluß daran in Gegenwart des letzteren denjenigen des Ministerialdirektors Dr. Althoff.

Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld ist am Mittwoch nachmittag in seinem Schlosse zu Gerleshausen bei Eisenach gestorben.

* Reichsfiskus führt von Wismar ist von Nordern nach Berlin abgereist.

* Ernennung. Wie der Staatsanzeiger meldet, ist der Präsident des Abgeordnetenhauses, von Kröner, zum Reichsfiskus mit dem Präsidenten Czelelitz ernannt worden.

* Dementi. Wie Wolffs Telegraphisches Bureau von unverlässlicher Seite hört, wird der König von Spanien seinen Reich am Berliner Hofe nicht während der diesjährigen Kaiserfeste, sondern erst im November machen.

* Die Gattin des Generals von Trösch. Die Krausger erzählt, daß die Gattin von Trösch in einem Berliner Krankenhaus tot anfangs verstorben, so daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß er selbst deshalb nach Berlin kam. An und für sich brauchte eine solche Reise noch nicht als Bestätigung auf seine jetzige Stellung angesehen zu werden.

* Die angebliche Verlegung des norwegischen Thronen durch einen deutschen Prinzen. Fallsamtlich wird mit Entschiedenheit der Ausbreitung englischer Blätter über eine deutsche Absicht auf die norwegische Krone entgegengetreten. Niemand habe bei uns an irgend einer Stelle der Gebirge beabsichtigt einen deutschen Prinzen auf den norwegischen Thron zu bringen. Kaiser und Reich hätten sich keinen Anlaß einer der Möglichkeiten in den Weg gestellt, die nach Lösung der Union noch schweben und die bei der Wahl eines Staatsoberhauptes für Norwegen in Frage kommen.

* Ueber das Projekt einer elektrischen Schnellbahn zwischen Bremen und den Unterwesern wird uns aus Bremen gemeldet: Gegenüber weitestgehenden Zeitungsmeldungen über das Projekt einer elektrischen Schnellbahn zwischen Bremen und den Unterwesern erklärt das hiesige Telegraphische Bureau, nach bisher geäußerten sich, behauptet sich, daß es ein sehr hohes bestehender Ausmaß zusammengetreten sei, um durch Zeichnung die Mittel aufzubringen, die Angelegenheit im einzelnen zu prüfen und Vorarbeiten vorzunehmen; erst auf Grund des gewonnenen Materials werde man sich darüber schlüssig machen, ob die Ausführung des Projektes möglich oder nicht. Ein formelles Gesuch um Erlaubnis zur Vornahme eventueller Vorarbeiten sei erst in diesen Tagen an das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten gerichtet worden.

* Zwischen englischen und deutschen Marineanschaffungen werden in Jopopt gelegentlich der Anwesenheit des britischen Kanalgewalters sportliche Wettkämpfe veranstaltet werden.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt mit: Die bevorstehende Anwesenheit der englischen Geimatlote an unserer Ostküste hat in dem deutschen Publikum vielfach den Wunsch erweckt, dieses interessante Schauspiel durch eigenen Augenblick zu bestatigen. Wie wir hören, beabsichtigt der Minister der öffentlichen Arbeiten, die Ausführung solcher Wünsche durch Eintragung von Sonderzügen zu ermöglichen und zu erleichtern.

* Von der Spremberger Eisenbahnkatastrophe. Die Meldung von einem am Sonnabend erfolgten Gesandnis des verstorbenen Spremberger Stationsassistenten wird von der Nordd. Ztg. auf Grund amtlicher Ermittlungen bestätigt. Der Verfall hat tatsächlich am Sonntag, dem 14. August, in der Eisenbahnkatastrophe 12 Personen, darunter 6 Kinder, getötet und 100 verletzt. In der Frage der dauernden Entschädigung hat die Eisenbahndirektion Halle bis jetzt 120 000 Mark vorbestimmt der Zustimmung des Ministers bewilligt. Die Erben der Getöteten sind zur Stellung ihrer Ansprüche an den Bahnminister aufgefordert worden.

* Zu den Meldungen über die Eröffnung der Regierung in Altenheim, die sich widersprechen, erfährt die Königsberger Allgemeine Zeitung folgendes von zuverlässiger Seite:

Der Zeitpunkt für die Eröffnung des Geschäftsbetriebes der neuen Regierung ist bis jetzt noch nicht bestimmt. Es ist anzunehmen, daß die betreffende Bestimmung durch die noch zu erwartende künftige Erbre erfolgen wird, welche die neue Regierung überhaupt erst ins Leben rufen und vermutlich nicht früher ergehen wird, als bis sämtliche gesetzliche Vorbereitungen zum Ablauf geblieben sind. Die Ernennung der für die neue Regierung bestimmten Beamten, die schon am 1. October ihre Stellung antreten sollen, ist dabei keine nicht des späteren. Viel mehr Mühe und Arbeit verursacht die Bestimmung, Einleitung und Ausstattung der Geschäftsräume, die Anlegung der Registraturen, Bibliotheken und was sonst noch für den Betrieb einer großen Landesbehörde erforderlich ist. Alle diese Vorbereitungen sollen bis 1. November dieses Jahres zu Ende geführt sein, und demgemäß darf auch dieser Tag als mutmaßlicher Termin für die Eröffnung der neuen Regierung angesehen werden.

Der Krieg in Ostasien.

Artikel 8 der Friedensbedingungen, der angenommen wurde, sichert den Japanern die Uebergabe der russischen Postungen auf der Liautung-Galbinsel einschließlich Port Arthur Dalny und den Wlode- und Elliotinseln. Ein anderer Artikel enthält die gegenseitige Verpflichtung, die territoriale und administrative Unversehrtheit Chinas und das Prinzip der offenen Tür zu achten.

St. Petersburg, 17. August 1905. (Telegraphische Nachrichten aus dem Ausland.)

Vorausichtlich werden die Friedensverhandlungen nunmehr weniger schnell geführt werden. Minister Witte erwidert den Einpruch...

Die Lage der Friedensverhandlungen läßt sich inoffiziell folgendermaßen beschreiben: Die japanischen Friedensunterhändler werden mit den Verhandlungen fortfahren...

General Kuroki's telegraphiert unter dem 14. August: Am 13. August besuchte japanische Torpedobootkapitän...

Am 10. August fand ein Kampf bei Dughi statt; die russische Abteilung ging zum Angriff über...

Die Besetzung des Kaiserlichen Manioketes und der Meisbunman wird voraussichtlich am 19. August erfolgen...

Die Lage in Rußland. Die Besetzung des Kaiserlichen Manioketes und der Meisbunman wird voraussichtlich am 19. August erfolgen...

Der König von England wurde am Mittwoch in Hül um 11 Uhr vom Kaiser Franz Josef zu einer Spazierfahrt abgeholt...

Der langjährige frühere Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt und bisherige Generalassistent Kommerzienrat Moritz...

Der langjährige frühere Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt und bisherige Generalassistent Kommerzienrat Moritz...

Der langjährige frühere Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt und bisherige Generalassistent Kommerzienrat Moritz...

Der langjährige frühere Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt und bisherige Generalassistent Kommerzienrat Moritz...

Der langjährige frühere Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt und bisherige Generalassistent Kommerzienrat Moritz...

Der langjährige frühere Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt und bisherige Generalassistent Kommerzienrat Moritz...

Ein nationales Gegenstandslosgesetz hat am Mittwoch seine zwei Tagungen beendet...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Die Kaiserin auf die Kaiserin von China. Die Kaiserin von China erlosch am 17. August auf dem Wege zum Sommerpalast...

Wien, 16. Aug. Wie man der N. Fr. Br. aus Petersburg telegraphiert, werden die Verhandlungen...

Paris, 16. Aug. Ein heftiges Blatt meldet, daß Italien den Garantien vorgezogen habe...

Paris, 16. Aug. Das Eisenbahngesetz, welches mit der Begleichung der Differenzen zwischen Frankreich und Venezuela...

Paris, 16. Aug. Von einer über den Galceranien marschierenden schmalfurnigen Raubgattigkeit stürzte ein Gefährt über die Begleichung 10 Meter in die Tiefe...

Paris, 16. Aug. In der heutigen Vormittags-Sitzung der Friedenskonferenz waren die Bevollmächtigten mit der Beratung des Artikels 7 beschäftigt...

Paris, 16. Aug. Der Präsident von Maroffo entließ seinen Enkel, den Grafen Delbrück...

Tanger, 16. August. Eine Anzahl in Maroffo ansässiger Algerier landete eine Abordnung zu dem französischen Konsul...

London, 16. Aug. Wie der Korrespondent der Times aus Tanger meldet, hat die dortige deutsche Botschaft den französischen Charge d'Affaires offiziell in Kenntnis davon gesetzt...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 18. August: Windig, kühl, windig. Sonnabend, 19. August: Bewölkt, Regen, kühl, teils heiter.

Wasserstände der Saale, mitgeteilt vom Hochwasser am 17. Aug. 21°C

Börsen- und Handelsteil. Von Magdeburger Rohwollmarkt wird der R. Fr. B. über die...

Börsen- und Handelsteil. Von Magdeburger Rohwollmarkt wird der R. Fr. B. über die...

Börsen- und Handelsteil. Von Magdeburger Rohwollmarkt wird der R. Fr. B. über die...

Börsen- und Handelsteil. Von Magdeburger Rohwollmarkt wird der R. Fr. B. über die...

Börsen- und Handelsteil. Von Magdeburger Rohwollmarkt wird der R. Fr. B. über die...

